

0086

**BETRACHTUNG
AM TAGE ALLERHEILIGEN**

von j. B. Cardale

**DAS BILD DES
TEMPELS**

BETRACHTUNG
AM TAGE ALLERHEILIGEN

VON
JOHN BATE CARDALE

Das Bild des Tempels in seiner Anwendung auf die Kirche lehrt uns, dass die Kirche ihrem Wesen nach himmlisch und geistlich ist, weil sie ihren Ursprung dem Heiligen Geiste verdankt; sie ist ewig und unbeweglich als das Reich der Himmel und die Stadt des neuen Jerusalem, worauf das Bild uns hinweist. Sie ist wirklich der Leib dessen, der auferstanden ist, der vom Tode zum Leben hindurchgedrungen ist und stirbt hinfort nicht mehr. Die Auserwählten Gottes sind als Glieder des Leibes Christi mit Ihm auferstanden; als Steine des geistlichen Tempels, des Hauses, das nicht mit Händen gemacht ist, das ewig ist im Himmel, sind sie gegründet in Ihm. Ihr wahrer Zustand ist der der Einheit mit Ihm im Heiligen Geist. Indessen da sie diesen Schatz in irdischen Gefäßen haben und sich in sterblichen und unverwandten Leibern befinden, so werden sie zu Gliedern jenes geheimnisvollen himmlischen Leibes gemacht und als solche erhalten vermittelt der Sakramente: In diesen wird durch irdische Elemente der Heilige Geist gegeben, sowohl um das neue Leben mitzuteilen und zu erhalten, als auch um die himmlischen Tugenden

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

und geistlichen Kräfte zu verleihen, die in der Gabe des Heiligen Geistes enthalten sind.

Unser Anteil an dem Leibe, unser Platz in dem Tempel, vorausgesetzt, dass wir nicht als erstorben und entartet gänzlich davon ausgeschlossen werden müssen, war uns von aller Ewigkeit in dem Ratsschlusse Gottes bestimmt. So ist uns unsre Stelle in unsrer wahren Heimat, in der Stadt, deren Bürger wir sind, in dem Jerusalem droben, welches unser aller Mutter ist, angewiesen; so ist uns, wenn wir treu und gehorsam bleiben, unser Anteil gesichert an jenen himmlischen Dingen, den Urbildern und wahren Gegenbildern zu den Heiligtümern in Stiftshütte oder Tempel, so ist unser Los in dem zukünftigen Erbe der Herrlichkeit, wovon der Heilige Geist selbst das Wesen ist, wirksam verbürgt.

Wie angemessen sind solche Gedanken für diesen heiligen Tag, an welchem wir das Gedächtnis aller heiligen Auserwählten Gottes, der Lebenden wie der Entschlafenen, feiern und Gott danken „für unsre gegenwärtige Gemeinschaft mit ihnen, für unsre gemeinsame Hoffnung und für die Verheißung unsrer zukünftigen Freude am Tage der Auferstehung.“ Wie tröstlich, wenn wir denken an die, welche uns vorangegangen sind, besonders unsre Brüder, die an unseren Arbeiten teilgenommen haben und mit uns in

unsrem Kampf verbunden waren! Wir hatten allerdings gehofft, dass sie bei uns bleiben würden bis zur Stunde des Sieges; sie sind in den

Reihen gefallen und unsren Augen entrückt. Ruhmreich sind sie gefallen, denn sie lebten gläubig und sie starben in Hoffnung und sie ruhen in Jesu. Nicht einer soll seinen Lohn verlieren; nicht einer soll seinen Posten durch einen andren besetzt finden. Ihre Stelle war nicht in einem irdischen, dahinschwindenden, vorübergehenden Bau, der dem Verfall und Fehlschlagen ausgesetzt wurde. Der Tempel wird bleiben für immer, und jeder lebendige Stein darin wird ewiglich bleiben; er soll nicht mehr hinausgehen, und seine Stätte soll ihn auf immer kennen.

Und nicht nur jene, welche im Leibe mit uns gekämpft und gestritten haben, nicht nur jene, die die Salbung empfangen haben, welche in diesen letzten Tagen wiederum auf uns herabgeflossen ist von den Händen unsres Hohenpriesters im Himmel, des Gesalbten Gottes, sondern alle, die den Glauben angenommen und bewahrt haben, sollen ihr Los, ihren Platz gesichert finden. Die lebendigen Steine sollen schließlich in ihrer richtigen Stellung gefunden werden, gerade an der Stelle des lebendigen Tempels, die ihnen von Ewigkeit her bestimmt war. Unser liebevoller Heiland wird die Mittel finden, um allen und je-

dem, der aufrichtig an Ihn geglaubt und Ihn geliebt hat bis ans Ende, das zuteil werden zu lassen, was sie auf Erden zu empfangen versäumten, mögen selbst Unwissenheit, Torheit und Verkehrtheit, die ihrem Glauben wie Unkraut in einem Fruchtfelde beigemischt waren, die Ursache ihrer Versäumnis gewesen sein. Wenn sie nicht absichtlich und wissentlich den Geist der Gnade verworfen und geschmäht haben (und Gott allein steht es zu, jemanden wegen absichtlicher Verwerfung zu verdammen), so wird Ihnen sicherlich alles, was ihnen auch gemangelt haben mag, aus Gottes unerschöpflichem Schatz ergänzt werden.

Wir können uns allerdings keine klare Vorstellung darüber machen, wie Gott dies tun wird, aber wir können ganz sicher sein, dass Er es tun wird, und zwar vermittelt der Kirche. Alle, die Sein sind, wird Er vollenden, wobei Er sich der organischen Mittel bedient, d. h. jener Glieder des Leibes, welche Er durch Seinen eigenen Geist mit Eingebung und Kraft erfüllt, und die in dem Leibe zur Erreichung eben dieses Zieles gesetzt sind. Kein einziger, der in Ihm getauft und in Ihm geblieben ist, kann durch die bloße Tatsache des Todes von Ihm geschieden werden. Getauft durch den Einen Geist in dem Einen Leib, bewahrt sie Christus durch den Heiligen Geist, eng mit sich verbunden, in der Gemeinschaft der Heiligen. Es ist wahr, dass der Leib auch zur Vollständigkeit in Chris-

to gehört, und dass die sich eine Zeitlang in Unvollständigkeit befinden, deren Geist von ihrem Leibe getrennt ist; dennoch bleiben sie Glieder des geheimnisvollen geistlichen Leibes Christi und müssen mitwachsen in dem Wachstum dieses Leibes und mitberührt werden von allem, was dies Wachstum hindern oder fördern kann. Denn der von dem Leibe geschiedenen Geist ist nicht bewusstlos. Dies wissen wir, obwohl wir nicht wissen, wie das Bewusstsein, welches, soweit unsre gegenwärtige Erfahrung reicht, unzertrennlich mit dem Leibe verknüpft erscheint, die Trennung überleben kann oder durch welche Mittel es wach erhalten wird. Nur dies wissen wir: Die, welche in Christo sind, sind in Ihm für immer, und durch Ihn und in Ihm und als Glieder Seines Leibes und mittels der Handreichungen der andren Glieder des Leibes sollen alle vollendet werden.

Die ganze Kirche also, die lebenden und die entschlafenen Heiligen umfassend, ist gleichmäßig bei der Wiederherstellung der vollen Ausübung aller der Ämter interessiert, durch welche der geistliche Tempel seiner Vollendung entgegengeführt werden soll. Denn alle Auserwählten müssen gesammelt werden, und nicht nur dies, sondern alle Auserwählten müssen auch vollendet werden. Das ganze Werk, welches nach Gottes ewiger Bestimmung auf Erden vollbracht werden soll, muss geschehen, und dann wird eintre-

ten, was das ganze krönen muss, wenn die Toten in Christo in Herrlichkeit auferweckt und die Lebenden in Herrlichkeit verwandelt werden. Darum ist es immer gewiss gewesen, dass der Heidenapostolat ins Dasein treten musste, wie wir das erlebt haben, und das Werk, welches nicht nur durch die Apostel an die Beschneidung, sondern auch durch die Apostel an die Vorhaut zu tun ist, muss beendet werden. So wird der Tempel in allen seinen Teilen vollendet werden, und die Werkleute jeder Klasse in ihrer vollen Zahl, die Werkmeister und alle ihre Mitarbeiter werden alle ihr zugewiesenes Werk verrichten; dann, und nicht eher wird der Schlussstein mit Jauchzen hergebracht werden, und der ganze Bau, strahlend in der Herrlichkeit der Auferstehung, wird mit der Gegenwart Jehovas erfüllt werden.

Wie ich schon bemerkt habe, wissen wir nicht, wie wir denen, die uns vorangegangen sind, helfen können oder wie sie uns helfen können. Zu sagen, dass wir ihnen durch unsre Gebete helfen, bringt uns nur an die Schwelle der Untersuchung; aber mehr ist uns nicht offenbart. Aber obwohl die inwendige Maschinerie jenes Leibes, an welchem Lebende wie Entschlafene gleicherweise Glieder sind, unsre Kenntnis übersteigt, so ist es doch, da der Leib wahrhaftig in dem Heiligen Geiste eins ist, gewiss, dass wir einander gegenseitig helfen. Mir scheint, dass, indem wir

uns den letzten Augenblicken der Haushaltung nahen, wo Gott zum letzten Mal Seine Stimme erhebt und Seine letzte Warnung gibt, wo Er zum letzten Mal Seine Hände ausstreckt und Seinem ungehorsamen und murrenden Volke Gnade anbietet, dass da die Geister aller, die in Jesu sind, auch derer, deren Leiber im Grabe ruhen, von einer unbegreiflichen Machtwirkung des Heiligen Geistes bewegt werden. Des nahenden Streites bewusst, wird ihr ganzes Wesen getrieben werden, den schließlichen Sieg erringen zu helfen. Die, welche mit uns unseren Kampf des Glaubens gekämpft haben, werden mit stärkster Sympathie erfüllt sein und den mächtigen Antrieb mitfühlen, welcher die innersten Geister derer drängen wird, die in dem Leibe das letzte Amt des Lebens ausrichten werden. Und die, welche, solange sie in dem Leibe waren, Gottes Hand nicht unterschieden und Sein Werk nicht anerkannten, o wie werden sie sich sehnen, ihren Brüdern im Fleische zu helfen, sich der Macht des Heiligen Geistes hinzugeben, jener letzten Machtwirkung, welche in den Herzen der Ungehorsamen ringen und wirken wird, sie zu der Weisheit der Gerechten zu bekehren! Und wenn der Streit heißer und die Verführung des Versuchers und die Verfolgungen des Tyrannen stärker werden, wie werden sie angstvoll ringen, dass ihre Brüder nicht fehlgeschlagen, sondern das mit der Tat beweisen möchten, was sie selbst hier auf Erden zu lernen versäumten!

Wie werden sie sich sehnen, dass ihre noch lebenden Brüder die Knechte des HErrn und das letzte von ihnen verwaltete Amt der Gnade im Angesichte des Antichrists willkommen heißen und vor seinen Ohren ausrufen möchten: „Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des HErrn.“

Arbeitet denn in dem HErrn, Geliebte; arbeitet ohne Unterlass in dem Werke Gottes, denn ihr arbeitet für die, welche entschlafen sind, wie für die, welche noch übrig bleiben. Ihr arbeitet für die Beseitigung jedes Widerstandes und Hindernisses, welche Fleisch und Welt in den Weg legen können. Ihr arbeitet für die Entfaltung und das Wachstum des ganzen Leibes, dessen Glieder alle Auserwählten, die Lebenden wie die Entschlafenen, auf immer bleiben sollen. Ihr arbeitet, dass die Bischöfe, Priester und Diakonen und alle in Christum Getauften, alle, die an Christum glauben, alle, die Ihn lieben, zu der Hoffnung erwachen, die das Evangelium ihnen vorhält, sich der Mittel und Gelegenheiten zur Vorbereitung, welche Gott ihnen gewährt, bedienen und so zur Vollkommenheit gebracht werden mögen.